die eigenthümlichen Fehler und Vorzüge
(dieser u. mancher andern Platonischen Un-
tersuchungen zu zeigen, es nicht unnütz gewesen
seyn, bestimmt anzugeben, wie Plato die Natur
der Tugend des einzelnen Menschen, aus der
Natur einer vollkommenen Staats machschrift
herzuleiten, u. wie er zugleich durch diese Ver-
gleichung zu beweisen gesucht habe, daß die Tu-
gend den Menschen glücklich mache. Die Anfeindungen
zwischen der Classe der Bürger, welche den Staat
beschützt, u. dem Theile der Seele, welchen Plato
mit mehrern Griechischen Philosophen, das θυμοειδές
nennt, — zwischen der Classe, welche vorzüglich
u. der Vernunft, — endlich zwischen der Oberstenclasse
u. denen, — u. zwischen dem ἐπιθυμητικόν
ist scharfsinnig von Plato aufgespürt, — u. auf eine
überraschende Weise ~~auf~~ ausgeführt worden: so ist
indessen doch mehr witzig, als gründlich, —
mehr poetisch als philosophisch. Diese Vorstellung
wird besonders dadurch bey Plato so angenehm,
weil sein Hauptsatz so natürlich daraus fließt,
— daß es die Tugend glücklich mache; — vom Nutzen

wie aus der Eintracht u. der gehörigen Ord-
ordination jener drey Classen, zwischen der
Wohlfahrt des Staats entspringt, auch ähnliche Wirk-
aus der Harmonie jener drey Kräfte unsers Geistes,
u. aus der Einsprechung einer jeden aus der
ihr eigenthümlichen Function, die Glückseligkeit
des einzelnen entsteht. Es ist nichts Illusion,
daß Plato, oder der Leser, dieß, aus der Entwickelung
der Idee, u. ihrer Vergleichung mit der Natur
des einzelnen Menschen rest gefolgert habe. Er mußte
es schon aus andern Gründen wissen, es der Harmonie
der verschiedenen im Menschen gleichsam vereinigten
Naturen, die Tugend ausmache; um die ganze
Untersuchung so kurz zu können, wie Plato der
Sache gemacht hat. — Daß in den Büchern
der Republik dieses Princip der Moral, „es der Tugend
in innerer Harmonie des Begehrlichen mit den Vernünftigen
u. Zornartigen Theile der Seele, u. in der Herrschaft des
Zweyten bestehe", — deutlich angegeben sey, ist wa-
rheitig: u. ihre Ausführung dieses in ihren Consequenzen
ist vorsätzlich u. vollständig. Freylich hat Plato, der
kein systematischer Schriftsteller war, sich an andern
Stellen wieder auf eine etwas andere Art